

	<p style="text-align: center;">Wissenschaftsforum St. Ingbert</p> <p>Im MINT-Campus Alte Schmelz e.V.</p> <p>In Kooperation mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Initiative Alte Schmelz St. Ingbert eV - Stadt St. Ingbert / Bereich Bildung 	<p>www.mintcampus.de → <i>Wissenschaftsforum</i></p> <p>Koordinantion: Prof. a.D. Dr.-Ing. Horst Altgeld</p> <p>Kontakt e-mail: horst.altgeld@mintcampus.de</p>
<p>Einladung zur öffentlichen Veranstaltung - kostenfrei</p>	<p style="text-align: center;">am 18.05.2017 ab 19:30 Uhr</p>	<p>Im ehemaligen KONSUM Alte Schmelz 64, IGB (gegenüber der alten Möllerhalle – im Foto links)</p>

„Der Glaube und die Wissenschaft – Wissen oder Glauben?“

Referent: Prof. Dr. Randolf Hanke,

Fraunhofer Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren, Saarbrücken

Über die Begriffe „Glauben und Wissenschaft“ kann man sehr unterschiedlich und kontrovers diskutieren und nicht selten wird dabei die mehrschichtige Beziehung der beiden Begriffe zueinander nicht genau genug betrachtet: Ergänzen sich Wissen und Glauben, schließen sie sich gegenseitig aus, widersprechen sie sich oder können sie in einer Art Koexistenz nebeneinander gleichzeitig bestehen?!

In diesem Beitrag will ich versuchen, diese Aspekte aus verschiedenen Blickwinkeln zu diskutieren und mit besonderem Bezug zu bekannten Naturwissenschaftlern darstellen, dass diese Fragestellung die Forscher seit jeher provoziert und bis heute weiter beschäftigt.

Müssen Wissenschaftler zu Atheisten werden, schaffen sie sich ihre eigene Religion? Oder kann man einen Weg finden, als Wissenschaftler ergänzend zu der allgemeingültigen und objektiven Wahrheitsfindung mit einer persönlichen, subjektiven Wahrheitsfindung in harmonischer Koexistenz zu leben?

In meinem Vortrag werde ich Glaubenssäulen für die Naturwissenschaft und die Religion definieren und gegenüberstellen. Auf der Basis persönlicher Erfahrungen werde ich einen Weg zwischen den beiden Welten beschreiben, der zeigt, dass man nicht zwischen diesen Welten wechseln oder sich gar nur für eine entscheiden muss sondern dass man sie miteinander vereinen kann. Jede in ihrer spezifischen Eigenart aber am Ende als eine gemeinsame Welt, in der man dasselbe eben nur aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

Zum Referenten: → nächste Seite

CV: Prof. Dr. Randolph Hanke

Nach einer „Störung“ in der schulischen Ausbildung begann Randolph Hanke seine berufliche Laufbahn mit einer Maschinenschlosser Ausbildung bei Siemens, die er 1980 abschloss, was ihn ermutigte in den Jahren 1981 -1982 sein Abitur nachzuholen.

Er studierte er anschließend Physik an der FAU Erlangen/Nürnberg und schloss 1988 als Diplom-Physiker ab.

Von 1989-1992 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer IIS mit dem Aufbau einer Arbeitsgruppe Röntgenbildverarbeitung betraut, woran sich die Leitung dieser Arbeitsgruppe bis 1996 anschloss.

Im Jahr 1996 schloss er eine externe Promotion am Lehrstuhl Technische Elektronik der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg ab.

Von 1997-2010 war er Abteilungsleiter des Entwicklungszentrums Röntgentechnik, eine gemeinsame Abteilung des Fraunhofer IIS, Erlangen und dem Fraunhofer IZFP, Saarbrücken. Parallel dazu absolvierte er von 2002-2004 ein MBA Studium, NIMBAS Graduate School of Management, Bradford University School of Management, Abschluss EMBA.

Seit 2010 ist er Professor für Röntgenphysik an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg und stellvertretender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS in Erlangen.

Im Jahr 2013 übernahm er zusätzlich die Bereichsleitung des Fraunhofer-Entwicklungszentrums Röntgentechnik EZRT in Fürth.

Im Oktober 2013 wurde er zunächst kommissarisch und seit 2015 geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Zerstörungsfreie Prüfverfahren IZFP in Saarbrücken.

Auszeichnungen und Preise:

2001: Joseph von Fraunhofer Preis

2008: Max-Grundig-Gedächtnispreis